

# WASSER ZEITUNG



Amtsblatt des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ Oschatz / Amtliche Bekanntmachungen

## EDITORIAL

### Neue Wege



Foto: SPREE-PR/Arndt

Liebe Leserinnen und Leser,

Rattenbekämpfung gehört seit der Gründung der ersten Abwasserverbände zu deren Aufgaben. Die Tiere haben sich nahezu perfekt an den Menschen angepasst und leben von seinen Abfällen, die leider auch immer wieder im Kanal landen. Giftköder waren lange Zeit das effektivste, wenn auch kein Allheilmittel gegen Rattengiften. Denn den Erfolg konnte man nie direkt messen, da Rattengifte erst wirken, wenn sich die Tiere längst woanders aufhalten. Unser Abwasserverband geht deshalb neue Wege beim Kampf gegen die Nagetiere, mehr darüber lesen Sie auf Seite 2/3. Die neuen elektronischen Rattenfallen zählen jeden Abschuss automatisch, die Ergebnisse bekommen wir wöchentlich zugesendet. Wir hoffen, den Plagegeistern in unseren Abwasserkanälen das Leben dadurch noch schwerer zu machen. Dazu können auch Sie beitragen, indem Sie z. B. Ihre Küchenabfälle nicht im Abfluss entsorgen.

**Ihr Frank-Peter Streubel,**  
Geschäftsführer des  
AV „Untere Döllnitz“



Foto: AV „Untere Döllnitz“ / Wahllebe

## Wasserspaß auf kleiner Gartenschau

**Was für eine Gaudi! Das Wetter spielte mit, der O-Park zeigte sich von seiner besten Seite und der Stand des AV „Untere Döllnitz“ war ein echter Besuchermagnet. Auf der „Zweiten Kleinen Gartenschau“ Anfang Juni kamen vor allem die Kleinsten voll auf ihre Kosten.**

Viel Spiel und Spaß konnten die Kinder auf der Aktionsfläche des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ bei der Gartenschau erleben. Was gibt es auch Schöneres, als bei sommerlicher Hitze mit Wasser zu spielen. Wenn dann noch Wasserlabyrinth, Kanal-TV und jede Menge Gießkannen geboten werden, sind sie voll in ihrem Element. Großer Andrang herrschte am „Kanalsystem“. Hier konnten die Jüngsten matschen, während die Eltern dem Bühnenprogramm oder den Erläuterungen zur Kanalvideotechnik lauschten. Beim Spiel zum Thema „Die Toilette ist kein Mülleimer“ konnten die



**Mit Begeisterung erstürmten die Mädchen und Jungen das eigens für sie gebaute Wasserlabyrinth.**

Foto: SPREE-PR/Arndt

Besucher ihr Wissen zur Entsorgung von Feuchttüchern, Wattestäbchen oder Medikamenten testen. Nicht wenige zeigten sich überrascht, welchen Schaden unsachgemäß entsorgte Abfälle an den Abwasseranlagen anrichten können. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kommunalen Abwasserentwerfers war das Wochenende ein voller Erfolg. Der Enthusiasmus und Wissensdurst, den die vielen Kinder mitbrachten, sorgte für Kurzweil und zeigte einmal mehr, dass auch Themen wie Abwasserentsorgung und Kanalreparaturen durchaus aufregend und spannend sein können.

## LANDPARTIE

### Die tausend Bären der Teddymutti

Brigitte Zimmermann aus Döbeln ist eine Teddymutti durch und durch. In 20 Jahren hat sie 1.000 Teddybären und anderen Plüschfiguren das Leben geschenkt – selbst genäht und eingekleidet. Seit ein paar Jahren fertigt sie auch komplette Märchenszenen. Inspirationen dafür holt sich die 75jährige in Geschichten und Kinderbüchern. Einen Großteil der mittlerweile 59 Märchenszenen stellt sie im Oschatzer Museum aus. Die „Teddybären im Märchenland“ sind noch bis Ende Oktober zu bestaunen. Die Gebrüder Grimm, Hans Christian

Andersen oder Wilhelm Hauff waren Inspiration für die Szenen in Plüsch, aber auch Figuren aus bekannten

Geschichten wie der kleine Muck, Aladdin, Gulliver oder Pippi Langstrumpf gibt es zu sehen. Bereichert

wird die Ausstellung mit modern geschriebenen Märchen. Schüler vom Thomas-Mann-Gymnasium Oschatz haben den Klassikern einen frischen Charakter gegeben. Wer neugierig ist, was der „Ärger in der Topmodel-Villa“ oder „Die Salami-Pizza“ mit bekannten Märchen zu tun haben, sollte die Geschichten im Museum dazu lesen.

**„Teddybären im Märchenland“  
Museum Oschatz, Frongasse 1  
Geöffnet: Di.–Do.: 9.30–12.30 Uhr,  
13.00 – 17.00 Uhr  
Fr.–So.: 14.00–17.00 Uhr**



Rotkäppchen-Szene mit Teddys.

Foto: Oschatz-Information

### Dresdner gewinnt „Jugend forscht“

Der Dresdner Felix Mende (19) hat den Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ mit einer Arbeit zum Thema Abwasser gewonnen. Es gelang ihm, giftige Farbstoffe und ein Antibiotikum mittels poröser metallischer Materialien aus Abwässern herauszufiltern. Seine Arbeit zählt zur Grundlagenforschung, dennoch hofft der Physik-Student, dass in Zukunft schädliche Stoffe auch dank seiner Forschung besser aus dem Abwasser herauszuholen sind.

# Vom Osten lernen ...

Niedersächsische Delegation besichtigt Oschatzer Kläranlage



AV-Geschäftsführer Frank-Peter Streubel (m.) berichtet den gespannten Zuhörern von seiner langjährigen Erfahrung mit den Vor- und Nachteilen der SBR-Technologie der Oschatzer Kläranlage. Foto: SPREE-PR/Arndt

**Ungewöhnlicher Besuch beim AV „Untere Döllnitz“: Mitte Mai besichtigte eine Delegation aus Peine die Kläranlage in Oschatz, um sich das hier verwendete System der Abwasserreinigung von den AV-Mitarbeitern aus erster Hand erklären zu lassen.**

Es ist nicht alltäglich, dass eine ganze Busladung von Experten und Gemeindevertretern durch die halbe Republik fährt, um eine Kläranlage in Sachsen zu besichtigen. Passiert ist es dennoch. Mitte Mai begrüßte AV-Geschäftsführer Frank-Peter Streubel bei schönstem Frühlingssommer rund 30 Gäste aus dem niedersächsischen Peine auf der Kläranlage in der Mannschatzer Straße. Nach einer kurzen Begrüßung widmeten sich die Verbandsmitglieder gleich ihren Gästen und führten sie über die Anlage.

Frank-Peter Streubel klärt über den ungewöhnlichen Besuch auf: „Der Kontakt nach Peine kam über den Ingenieur Frank Dahlendorf zustande, der in den 1990er Jahren die Leitung beim Bau unserer Kläranlage hatte. Sein Arbeitgeber aqua consult ist in Niedersachsen am Bau einer neuen Kläranlage beteiligt, die nach dem gleichen Prinzip wie unsere funktioniert. Bis heute haben wir einen sehr guten Kontakt zu Herrn Dahlendorf und haben deshalb keine Sekunde gezögert, als die Anfrage kam, ob Gemeindevertreter und Zweckverbandsmitarbeiter aus Peine unsere Anlage besichtigen könnten.“

Dass der Westen auch vom Osten viel lernen kann, dürfte bekannt sein. Das stimmt umso mehr für den Abwasserbereich. In den neuen Bundesländern wurde nach der Wende sehr viel Geld investiert – auch dank der damals gut gefüllten Fördermittelpföpfe vom Bund und der Europä-

ischen Union –, um alte Anlagen zu sanieren. Das hat sich ausgezahlt, mittlerweile ist der Stand der Technik im Osten vielerorts auf Top-Niveau. Frank-Peter Streubel führte die Gäste persönlich über das Gelände und berichtete von seinen Erfahrungen beim Bau und vom Betrieb der Kläranlage. Seine Mitarbeiter führten zahlreiche Fachgespräche und beantworteten die kaum enden wollenden Fragen der Gäste. Am Ende waren alle zufrieden: die Delegation aus Peine über den freundlichen Empfang und die kompetente Beratung der sächsischen Kollegen und die Mitarbeiter des Abwasserverbandes darüber, dass sie ihre Erfahrungen teilen konnten. Denn, so betonte Frank-Peter Streubel zum Abschluss des Rundganges, „in der kommunalen Wasserversorgung sitzen wir alle in einem Boot, da ist Nachbarschaftshilfe wie diese selbstverständlich“. Auch wenn die Nachbarn 300 Kilometer weit weg wohnen.

# Gift war gestern – Rattenjagd professionalisiert

Abwasserverband testet elektronische Fallen zur Bekämpfung der lästigen Nagetiere

Der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ geht neue Wege bei der Schädlingsbekämpfung. Von der Hamburger Firma Anticimex wurden zwei neuartige Rattenfallen gemietet, in denen die ahnungslosen Nagetiere von Bewegungsmeldern erkannt und blitzschnell getötet werden.

Oschatzer Ratten sind ab sofort zum Abschuss freigegeben. Zumindest jene, die sich gerne in der Kanalisation unter der Theodor-Körner-Straße und Am Langen Rain aufhalten. An diesen beiden Standorten stehen nämlich neuartige Rattenfallen, gegen die auch die cleversten Nagetiere keine Chance haben. Rico Wagner von Anticimex, der zur Schulung der AV-Mitarbeiter nach Oschatz reiste, beschreibt die Technik im Gespräch mit der Wasser Zeitung: „Die Falle wird so eingebaut, dass die Tiere auf jeden Fall hindurch müssen, wenn sie durch den Kanal spazieren. Zwei Sensoren registrieren sowohl die Bewegung als auch die Körperwärme der Ratte.“

## Tierschutzgerechte Methoden

Mit großer Kraft wird im richtigen Moment ein tödliches Bündel aus Kunststoffbolzen abgeschossen, das schnell, effizient und schmerzfrei tötet.“ Letzteres betont er, denn in Sachen Tierschutz verstehen deutsche Behörden keinen Spaß. Aber: „Unsere Fallen sind für die Ratten weit weniger qualvoll als Giftköder“, so Wagner. „Sämtliche Technik ist vom Bundesumweltamt in Berlin geprüft und als tierschutzgerecht eingestuft worden.“ Die Vorteile der neuen Fallen für den Abwasser-



Der Hamburger Schädlingsbekämpfer Rico Wagner (2. v. r.) erläutert den AV-Mitarbeitern den fachgerechten Einbau der Rattenfalle in der Theodor-Körner-Straße in Oschatz. 14 über einen Bewegungssensor gesteuerte Kunststoffbolzen machen mit den Ratten kurzen „Abschuss“ auf (kl. Bild unten rechts).

band schildert AV-Meister Ted Linke: „Wir haben zum ersten Mal einen genauen Überblick darüber, wie unsere Maßnahmen zur Rattenbekämpfung wirken. Früher haben wir Gift ausgelegt, konnten aber immer nur grob schätzen, wie erfolgreich wir damit waren.“

## Gezielte Rattenbekämpfung

Die neuen Fallen führen Statistiken auf elektronischem Wege. So bekommen die AV-Mitarbeiter wöchentliche Meldungen darüber, wie viele Abschüsse es gab. „In den ersten Einsatzwochen der Fallen“, so Linke weiter, „zählten wir in der Kanali-

sation unter der Straße Am Langen Rain fünf Abschüsse, in der Theodor-Körner-Straße waren es zwölf. Dank dieser genauen Zahlen können wir die Fallen gezielter aufstellen. Wir über-



legen bereits, wo wir das als Nächstes tun.“ Zwei Jahre lang testet der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ die elektronischen Rattenfallen. Reparaturen und Wartung übernimmt



die Anticimex. Sollte die Testphase weiter so erfolgreich verlaufen, können sich die AV-Mitarbeiter vorstellen, künftig gänzlich auf Giftköder zu verzichten.

Fotos (3): SPREE-PR/Arndt

# Jungbrunnen für Hundertjährige

Mischwasserkanäle an den Ulanenkasernen werden erneuert



Die Arbeiten an der Regenentwässerung rund um das Stadthaus in Oschatz sind in vollem Gange. Fotos (2): SPREE-PR/Arndt

Die Mischwasserkanäle in der Dresdener Straße bei den ehemaligen Ulanenkasernen sind mehr als hundert Jahre alt und befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand.

Da die Stadt Oschatz dieses Gebiet als Eigenheimstandort erschließen will und dafür auch Zufahrtsstraßen ausgebaut werden, müssen die Kanäle vorher erneuert und an die heutigen Bedingungen angepasst sein. Nach öffentlicher Ausschreibung des Projekts forderten sieben Firmen die Ausschreibungsunterlagen ab, vier reichten schließlich ein konkretes Angebot ein. Das wirtschaftlichste legte die ADW Ingenieurtiefbau GmbH aus Terptitz vor und erhielt am 22. Juni in öffentlicher Sitzung der Verbandsversammlung den Zuschlag. Verbaut werden etwa 600 Meter Mischwasserkanal (DN 300 bis DN 500, Material Steinzeug), 22 Betonschächte und 18 Hausanschlussleitungen. Baubeginn ist der 20. Juli, Bauende voraussichtlich im November. Die Mitarbeiter der ADW Ingenieurtiefbau GmbH beginnen in der Dresdener Straße (B 6, an der Zufahrt



Die Errichtung der neuen Regenwasserversickerung in Naundorf (Zur Siedlung) ist abgeschlossen.

**KURZER DRAHT**

**AV „Untere Döllnitz“**  
Mannschatzer Straße 38  
04758 Oschatz  
Öffnungszeiten:  
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr  
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr  
Fr 9–12 Uhr

Tel.: 03435 66690  
Fax: 03435 666919  
E-Mail: info@abwasserverband.org  
Internet: www.abwasser-oschatz.de

**Bereitschaftsdienst:**  
**0171 9218451** bei Havarien

## WASSERCHINESISCH

### Zementfraß

**Der Fachmann spricht von Zementfraß, wenn bei einem Faulungsprozess Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S) entsteht, der sich mit dem in den Beton-/Zementleitungen befindlichen Wasser verbindet. Die dabei entstehende schweflige Säure H<sub>2</sub>SO<sub>3</sub> greift den Beton an. Den Prozess kann man durch gute Be- bzw. Entlüftung der Abwasserkanäle eindämmen.**



## 9. Juli 2016 ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG DES ABWASSERVERBANDES „UNTERE DÖLLNITZ“

**Öffentliche Zustellung**  
Für Herrn Robert Mehner, zuletzt wohnhaft Forststraße 30, 04758 Oschatz, ist beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz folgender Bescheid hinterlegt:  
• Schmutzwassergebührenbescheid vom 27.04.2016, Bescheidnummer: SW1603675

Der Bescheid wird hiermit öffentlich zugestellt. Er kann beim Abwasserver-

band „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz eingesehen werden. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.  
Oschatz, 23.06.2016  
i.A. Streubel  
Geschäftsführer

**Öffentliche Zustellung**  
Für Herrn Robert Mehner, zuletzt wohnhaft Forststraße 30, 04758

Oschatz, ist beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz folgender Bescheid hinterlegt:  
• Niederschlagswassergebührenbescheid vom 27.04.2016, Bescheidnummer: NW1604886

Der Bescheid wird hiermit öffentlich zugestellt. Er kann beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz eingesehen werden. Es können Fristen in Gang

gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Oschatz, 23.06.2016  
i.A. Streubel  
Geschäftsführer

**Beschlüsse/Termine der Organe**  
**Beschlüsse**  
**Verbandsversammlung**  
04/06.16 – Vergabe Baumaßnahme „Neubau Mischwasserkanäle Dresdener Straße / Am Alten Arbeitsamt in Oschatz“

### Beschlüsse

**Verwaltungsrat**  
VR 14/0516 – Vergabe der Leistung „Umstellung Profibus FMS auf Ethernet – Kläranlage Oschatz“  
VR 15/0516 – Absetzungsantrag  
VR 16/0516 – Personalentscheidung  
VR 17/0516 – Personalentscheidung  
**Termine**  
Der nächste Verwaltungsrat findet am 25.08.2016 statt.  
Die nächste Verbandsversammlung findet am 06.09.2016 statt.

# Ein FLUSS-reiche Elbe



Vom Elbufer einer der schönsten Städte Deutschlands blickt der Dresdner heute auf einen sauberen Fluss voller Leben.

Quelle: Sächsische Dampfschiffahrt

In unserer neuen Serie „Unsere Lebensadern – Sachsens große Ströme“ stellen wir in den kommenden Ausgaben der Wasser Zeitung die blauen Riesen unseres Bundeslandes vor. Den Anfang macht der größte Fluss – dürfen wir vorstellen: die Elbe!

bot an Freizeitaktivitäten, unzählige Sehenswürdigkeiten und eine atemberaubende Naturlandschaft.

## Zurück auf Anfang

Noch vor etwa 25 Jahren glich die Elbe eher einem modrigen Sumpf als einem Quell des Lebens. Erst mit der Wende und dem wirtschaftlichen Umbruch konnte der Startschuss für einen Neubeginn fallen. Seitdem wurden Klärprozesse immer wieder optimiert. Die Abwasserverbände leisten heute einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität und tragen damit zur Schonung der Umwelt und einer höheren Lebensqualität bei. „Mittlerweile baden die Menschen wieder in der Elbe. Die Strände laden zum Verweilen ein und Fische wie Zander, Stör, Lachs und Meerforelle sind keine Exoten mehr.“ erklärte Sachsens Umweltminister Thomas Schmidt Ende 2015 auf der 25-Jahr-Feier der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe.

Schlendert man heute an Elbufern entlang, erhascht man nicht weniger als einen traumhaften Blick auf friedliche Natur. Auch auf dem kulturellen Streifzug durch die Elbstädte kann man allerlei Entdeckungen machen. Das Repertoire reicht von altherwürdigen Schlössern und Kirchen, über entlegene Weinanbauten bis hin zu Führungen durch Manufakturen und Museen. Erkunden können Sie das sächsische Elbgebiet zu Fuß, per Dampfschiff, mit dem Kanu oder bei einer ausgedehnten Elberadtour. Egal ob Abenteuerer oder Genießer, die Elbe und ihr Umland lassen keine Wünsche offen. Übrigens: Uferfiltrat und Oberflächenwasser der Elbe werden in mehreren Dresdner Wasserwerken sowie in Torgau zur „Produktion“ von Trinkwasser genutzt.

„Seh ich Dresdener spazieren an der Elbe auf und ab, (...) weiß ich, dass ich Heimat hab.“, heißt es in einem zeitgenössischen Gedicht. Doch nicht erst heute, schon seit Jahrtausenden nennen Menschen das Einzugsgebiet um die Elbe ihr Zuhause. Würde es einst vor allem wegen der reichen Fischgründe besiedelt, besticht es nun vor allem durch ein breites Angebot

## Dunkle Brühe statt klares Nass

Mit der Industrialisierung und später durch die DDR-Produktionsstätten verlor der einst so idyllische Lebensraum für lange Zeit seinen Zauber. Tonnenweise Abfälle und ungeklärtes Abwasser wurden tagtäglich in die Elbe entsorgt. 1987 spitzte sich die Lage dramatisch zu: Die Kläranlage Kaditz wurde außer Betrieb genommen und das gesamte Abwasser Dresdens (rund 170.000 m<sup>3</sup> am Tag) floss fast fünf Jahre lang ungeklärt in die Elbe. Der stolze Fluss mutierte zum größten Abwasserkanal Deutschlands.

### Landgang

**Torgau – Entdeckertour**  
Brechen Sie auf in eine dreitägige Reise durch das für Torgau so bedeutsame 15. und 16. Jahrhundert. Neben spannenden Führungen können Sie auf einem kulinarischen Ausflug Geschichte „schmecken“.  
[www.tic-torgau.de](http://www.tic-torgau.de)

**Strehla – Nixenpfade**  
Seit Jahrhunderten kursieren geheimnisvolle Mythen rund um die Wassergeister in Strehla. Die Nixenpfade begeben sich auf eine geschichtlichen Spurensuche in der Stadt.  
[www.strehla.de](http://www.strehla.de)

**Bad Schandau – Ein Kurort zum Erden**  
Die Kurstadt im Herzen des Elbsandsteingebirges bietet vor allem Ruhe und Erholung: Entspannen Sie bei einem Spaziergang an der Elbe mit Blick auf die Berge der Sächsischen Schweiz oder genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen im Kurpark oder dem Botanischen Garten der Stadt.  
[www.bad-schandau.de](http://www.bad-schandau.de)



## Der besondere Tipp

**Kanu Dresden:** Die Abenteuerer unter Ihnen können die Weiten der Elbe mit dem Kanu erkunden. Bei einer Tagestour erleben Sie allein oder in einer Gruppe die Natur in ihrem vollen Ausmaß.  
[www.kanudresden.de](http://www.kanudresden.de)

**Sächsische Dampfschiffahrt:** Wer es sich lieber gemütlich machen will, lässt sich von einem Dampfschiff über die sächsische Elbe schippern. Von Kaffeefahrten, über Dixielandfahrt mit unterhaltsamer Livemusik, bis hin zur Schlösserfahrt ist für Jedermann etwas Passendes dabei.  
[www.saechsische-dampfschiffahrt.de](http://www.saechsische-dampfschiffahrt.de)

**Elberadweg:** Erkunden Sie das sächsische Elbland und erleben Sie auf den Zwischenstopps Ihrer Reise Kulturelles, Geschichtliches sowie Kulinarisches und seien Sie der Natur zugleich ganz nahe. [www.elberadweg.de](http://www.elberadweg.de)

Foto: Sylvia Dittlich



Den Drahtesel entstauben und kräftig in die Pedale treten – auf dem Elberadweg erlebt man Kulturschätze und Naturschönheiten.

Kurort mit reicher Kulturgeschichte

Die Elbe fließt von ihrer Quelle in Tschechien über 1.094 km bis zur Mündung in die Nordsee, davon 302 km durch Sachsen.